

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 16

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

richt. Zur Bildbeschaffung führt der Bund alljährlich unter namhaften Künstlern einen Wettbewerb durch. Die Reproduktion der Bilder erfolgt im Vierfarbendruck. Jährlich erscheinen Bildfolgen von je zwei Bildern. Zu den Bildern wird ein Kommentar zur sinnvollen Auslegung mitgeliefert.

Die beiden ersten Bildfolgen sind bereits bezugsfertig und können beim Verlag bestellt werden. Kunstsachverständige beurteilen das Bilderwerk als eine repräsentative Dokumentation schweizerischen Kunstschaffens auf dem leider vernachlässigten Sektor religiöser Kunst. Es sind Bilder von hoher künstlerischer Qualität. Ebenso positiv lautet das Urteil seitens der Religionslehrerschaft. Die



MOBILIERS MODERNES S. A. YVERDON

Rue de Neuchâtel 51 - Tél. 024 / 2 45 41

Alle Möbel für die Schule

Schüler-Tische und -Stühle, Lehrerpulte, Hörsaal-Möbel, Saal-Bestuhlung, Schulwandtafeln usw.

Unser Schlager: PAGHOLZ, das bakelitgepreßte Holz von einer unvergleichlichen Qualität. PAGHOLZ bleibt immer schön und sauber; es benötigt keine Pflege.

Die einfachste Aufhängevorrichtung

für Schulwandbilder, Zeichnungen usw. ist die bestbewährte

RUEGG-Bilderleiste

Verlangen Sie unverbindlich Offerte von

E. RUEGG GUTENSWIL ZH

Schulmöbel und Bilderleisten

Tel. (051) 97 11 58

Schweizerische Kommission für biblische Schulwandbilder ist bestrebt, das Bilderwerk weiterhin in künstlerischer und pädagogischer Hinsicht zu entwickeln, damit es sich zu einem segensreichen Anschauungsmittel von gesamtschweizerischer Bedeutung entfalte. Notwendig erscheint vorerst, daß alle am Unterricht in biblischer Geschichte Tätigen ihm aktive Unterstützung angedeihen lassen und zu seiner Ausbreitung beitragen. Die Preisgestaltung ist erstaunlich günstig: Im Abonnement bezogene Bildfolgen von zwei Bildern kosten nur Fr. 12.- einschließlich Kommentare.

Der Vertrieb liegt in den Händen des Verlages Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee, wo auch Prospekte angefordert werden können. Präsident der Schweizerischen Kommission für biblische Schulwandbilder ist Herr E. Baumann, Lehrer, Holbeinstraße 58, Basel.

Bücher

SR. M. CLARISSA RUTISHAUSER: *Mutter Maria Theresia Scherer*. Leben und Werk. Theodosius-Verlag, Ingenbohl 1959. XII und 584 Seiten, 43 Bilder. Leinen Fr. 18.-.

Aus dem Kraftboden des bäuerlichen Luzerns gewachsen, hat die junge Katharina Scherer, wie jedes gesunde Mädchen, den Tanz geliebt und sich an schweizerlicher Enge gerieben, aber dann auch mit der ganzen bräutlichen Hingabe dem unerwarteten Anruf Gottes entsprochen und ist in die innern Weiten der Gnadenwelt hinein und in die äußern Weiten anspruchsvoller Verantwortung mutig hineingeschritten. Lehrerin, Spitalschwester, Oberin, Mitgründerin des Kreuzschwesterninstituts - sie wird die große Frau mitteleuropäischer Caritas, immer bereit zu helfen, wo noch größere Armut und Not nach ihren Schwestern rufen. Sie hilft und kämpft, baut und tröstet, leistet das Herbeste in äußerem Gleichmut und

heroischem innerem Opfergeist. Und was das Größte ist, sie vermag mit ihrem Vorbild und Wort die hingebende Liebe zum leidenden Kranken, verlassenem Alten, zu armen Kretinen usw. an Tausende von Schwestern in mitteleuropäischen Ländern und über die Zeiten hinweg weiterzugeben. Getrieben vom Feuerherz des Sozialapostels Florentini und gelockt vom Geist der Kreuznachfolge, wird sie die einzigartige, große Frau der Caritas im schweizerischen 19. Jahrhundert, zugleich aber auch zur heiligen Frau, die auch nach dem Tode Zehntausenden Trost und Hilfe vermittelt. - Ob eine Innerschweizerin oder ein Bündner, der Schulmann oder die Erzieherin, der Sozialinteressierte oder der Sucher existentiell gelebten Christentums diese Biographie liest, jeder findet hier eine außerordentlich reiche, anregende, flüssig geschriebene Darstellung, geschrieben auf Grund einer ausgedehnten Quellenkenntnis, mit reicher Bilddokumentation. Diese Monographie über Leben und Werk der bedeutenden Gestalt Maria Theresia Scherers bietet zugleich ein spannendes Stück schweizerischer Sozial- und Schulgeschichte im 19. Jahrhundert. *Nn*

Dr. med. JOACHIM BODAMER: *Schule der Ehe*. Herder-Bücherei, Freiburg im Breisgau 1960. 123 S., Taschenbuch Fr. 2.25. Dieses Herder-Taschenbuch Nr. 77 ist die Zusammenfassung einer Anzahl von Radiovorträgen Dr. Bodamers (Stuttgart). Es bringt ein paar leicht lesbare Aufsätze, die angehenden und jungen Ehepaaren in typischen Problemen ihres Zusammenseins helfen wollen. So ist der Titel zu verstehen: *Schule der Ehe*. Behandelte Themen: Wahrheit und Lüge in der Ehe, Liebe überwindet Bildungsunterschiede, Anpassung und Unterwerfung, Das erste Kind als Prüfstein der Ehe u. a. Wir halten viel vom *praktischen* Wert dieses Büchleins. *Sch.*

WERNER HOFMANN: *Bildende Kunst 2*. Das Fischer Lexikon. Fischer Bücherei, Frankfurt am Main 1960. 380 S., brosch. DM 3.30.

Das neueste Fischer Lexikon weist einen reichen Inhalt auf. Die textliche Bearbeitung verrät den guten Kenner und Deuter bildender Kunst als Autor. Der Bilderanhang dagegen ist seiner Kleinheit und Farblosigkeit wegen zu wenig nütze. *Ge.*